

fassung und Aufbau der Orthodoxen Kirche“, Andreas Theodorou „Die Mystik in der Orthodoxen Ostkirche“.

Zu einem Zeitpunkt ökumenischer Entwicklung, da uns die theologische und kirchliche Begegnung mit der Orthodoxie vordringlich aufgegeben ist, verhilft diese Selbstdarstellung orthodoxen Kirchentums zur Vorbereitung eines besseren Verständnisses und fruchtbareren Gesprächs. Die vorgesehenen Bände über die anglikanische Kirche, die Kirche Süindiens und andere Kirchen Asiens, die Mennoniten, die Disciples of Christ usw. lassen von dieser neuen Schriftenreihe eine wertvolle Förderung kirchenkundlicher Kenntnisse und ökumenischen Austausches erwarten. Die Hauptreihe soll später durch Ergänzungsbände mit Dokumentationen und Quellschrifttum abgerundet werden.

*Friedrich Heiler*: Die Religionen der Menschheit in Vergangenheit und Gegenwart. Unter Mitarbeit von Kurt Goldammer, Franz Hesse, Günter Lanczkowski, Käthe Neumann, Annemarie Schimmel. Reclam-Verlag, Stuttgart 1959. 1063 Seiten und 48 Bildtafeln. Ganzleinen DM 16.80.

Man kann heute in Mission und Ökumene nur dann verantwortlich mitdenken und -handeln, wenn man auch um die großen Weltreligionen, ihre Geschichte, Vorstellungswelt und Heilslehren weiß. Das ist bereits bei der Vorbereitung der nächsten Vollversammlung des Ökumenischen Rates 1961 in Indien erneut deutlich geworden. Freilich erweist sich diese Aufgabe für den Nichtfachmann durch die schlechthin unübersehbar gewordene Fülle und Differenziertheit religionswissenschaftlicher Forschung als nahezu unmöglich. Es ist darum ein wirkliches Verdienst, daß der bekannte Marburger Religionswissenschaftler es zusammen mit einigen seiner engeren Mitarbeiter unternommen hat, eine von dem Wissen um die „letzte Einheit“ aller Religionen getragene Gesamtübersicht über die Religionen der Menschheit in Vergangenheit und Gegenwart zu erarbeiten, die die Gemeinsamkeit im Verständnis des religiösen Phänomens mit einer souveränen Beherrschung des Stoffes in erstaunlicher Reichhaltigkeit und wissenschaftlicher

Gründlichkeit zu verbinden weiß. Von Prof. Heiler selbst stammen u. a. die Kapitel über die indischen Religionen und über das Christentum. In dem letztgenannten Kapitel werden nicht nur „Die Entwicklung des Christentums“, sondern auch „Die christlichen Kirchen der Gegenwart“ einschl. der „jungen Kirchen“ und der kirchlichen Einigungsbewegungen in geraffter Kürze meisterhaft skizziert. Ein Literaturverzeichnis von 66 Seiten Umfang und das 96seitige Namen- und Sachregister erleichtern Orientierung und Weiterarbeit.

*Vierzig Jahre Hochkirchliche Bewegung in Deutschland und in Nachbarländern*. Bearbeitet von Albrecht Volkmann. Sonderheft der Zeitschrift „Eine heilige Kirche“, hrsg. von Friedrich Heiler, Jahrgang 1957/58, Heft II. Ernst Reinhardt Verlag, München. 134 Seiten. Kart. DM 7.50.

Die sog. „Hochkirchliche Bewegung“ ist von ihrem Ansatz her stark ökumenisch geprägt gewesen und hat als Brücke zu anderen Kirchen in der werdenden ökumenischen Bewegung eine nicht unbeachtliche Rolle gespielt. Darum wird man diesen Rechenschaftsbericht über vierzig Jahre hochkirchlicher Arbeit in Deutschland und in Nachbarländern (die sich allerdings auf Holland, Schweden und Norwegen beschränken) als ein Stück ökumenischer Geschichte gerne zur Hand nehmen und dabei erkennen, daß viele der von der Hochkirchlichen Bewegung aufgegriffenen Fragen (z. B. Gottesdienst, Tradition, Amt usw.) uns auch heute noch in der Ökumene beschäftigen. Freilich hätte man gerade einem solchen Rückblick größere Vollständigkeit und eine systematischere Auswahl und Zusammenstellung der Beiträge gewünscht, nicht zuletzt hinsichtlich der Einflüsse, die hochkirchliche Gedankengänge geschichtlich und faktisch auf die ökumenische Bewegung ausgeübt oder von ihr empfangen haben.

*Dietmar Schmidt*, Martin Niemöller. Rowohlt-Verlag, Hamburg 1959. 256 Seiten. Gebunden DM 10.80.

*Werner Hühne*, Thadden-Trieglaff. Ein Leben unter uns. Kreuz-Verlag, Stuttgart 1959. 254 Seiten und 12 Bildtafeln. Ganzleinen DM 13.80.